

Projektvorstellung



Hoffnung für Niger e.V.

Projekttitel: Moringa

Projektland: Niger (Binnenland in Westafrika)

Projektregion: Maradi, zweitgrößte Stadt von Niger, im Südosten gelegen– 670 km östlich von Niamey, 267.249 Einwohner (Erhebung 2012)

Kurzbeschreibung: Förderung von 10 Frauenkooperationen mit insgesamt 400 Frauen, die schon in der Landwirtschaft tätig sind, in Anbau, Konservierung, Verarbeitung und Verwendung von Moringa



Kostenrahmen: 5.700,- Euro (weniger als 15,- Euro/Frau)

Zeitraumen: 4 Monate

Umsetzung: 1 Monat Schulung in Anbau, richtige Verarbeitung und Verwendung von Moringa, 1 Monat Schulung in Herstellung von biologischen Dünger und Schädlingsbekämpfungsmittel
4 Monate Nachverfolgung (Betreuung und Unterstützung bei der Umsetzung des gelernten; Unterstützung mit Samen, Werkzeugen, Verarbeitungsmaterial und Know-How bei den Frauen vor Ort)

Projektpartner in Deutschland: Hoffnung für Niger e.V.

Projekträger vor Ort: AJNDR – Association des Jeunes Nigeriens pour le développement rural (Vereinigung junger Nigrer für die ländliche Entwicklung)

Informationen zu Land und Leute, Lebenssituation :

- Niger gehört laut HDI, dem Entwicklungsindex der Vereinten Nationen, zu den ärmsten Ländern der Welt: es ist zweitärmstes Land: Rang 187 von 188 (Deutschland ist auf Rang 4)
- Niger, und so auch die Region Maradi, ist von Armut und Ernährungsunsicherheit geprägt
- Klima: Sahelzone, 8 Monate Trockenzeit (Oktober – Mai), 4 Monate Regenzeit (Juni – Sept.)
- 63% der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze
- Frauen, die die Säule der Entwicklung darstellen, gehören mit zu den schwächsten Gliedern der Gesellschaft
- Aufgrund des Klimawandels verkürzt sich die Regenzeit zusehends
- Desertifikation (Wüste) nimmt zu und verursacht regelmäßige Hungersnöte
- Landwirtschaft, Viehzucht und Kleinhandel stellen die wichtigsten wirtschaftlichen Aktivitäten dar, mehr als 60% der Bevölkerung lebt von Landwirtschaft

- Region Maradi weist enormes Potential im Bereich des Gemüseanbaus und für die Moringa Produktion auf

Warum MORINGA?

- Die Moringapflanze ist optimal geeignet für die Sahelzone: sie benötigt wenig Wasser und kann ganzjährig angepflanzt werden
- Sie wird zwischen Gemüsepflanzungen angepflanzt
- Sie kreiert ein positives Mikroklima: durch ihre fächerartigen Blätter spendet sie Schatten und verringert die Hitze für die Pflanzungen darunter (Gemüse)
- Sehr schnelles Wachstum: Ernte ca. alle 3 Wochen
- Moringa ist bereits unter der Bevölkerung bekannt und wird roh wie auch gekocht verzehrt und hat eine große Nachfrage
- Während bestimmter Jahreszeiten, wird Moringa rar auf dem Markt und die Preise hierfür steigen (erhöhte Einnahmequelle)
- Moringa ist vielseitig verwertbar: Blätter, Rinde, Früchte und Wurzel
- Moringa hat einen sehr hohen medizinischen Wert:
 - o Moringablätter werden zur Behandlung verschiedener Krankheiten eingesetzt (z.B. Diabestes, Bluthochdruck, Krebs, Durchfall etc.)
- Moringa hat einen sehr hohen Ernährungswert (viele Vitamine, Mineralstoffe und Proteine)
- Moringa wird im Kampf gegen Unter- und Fehlernährung und damit verbundene Krankheiten eingesetzt, sie enthält z.B.
 - Kalzium und Proteine: 2 mal mehr als in Milch
 - Kalium: gleichviel wie in Bananen
 - Vitamin A: gleichviel wie in Karotten
 - Eisen: gleichviel wie in Rindfleisch
 - Vitamin C: zweimal so viel wie in Orangen
- Moringasamen werden zur Wasserreinigung eingesetzt (Bindung von Schweb- und Schadstoffen)
- Moringa hat ein hohes Verarbeitungspotential: z.B. Moringaöl (zum Verzehr), Seifen, Tee etc.

Zu erwartendes Resultat:

- Gutes, ganzjähriges Einkommen für Frauen mit schwachem Einkommen
- Ganzjährige Beschäftigungsmöglichkeit für die Frauen auf lange Zeit
- Bodenverbesserung und Schaffung von Mikroklima für übrigen Gemüseanbau
- Gute Möglichkeit der Verarbeitung und Konservierung von Moringa
- Verbesserung der Ernährungssituation vor allem von Frauen und Kindern (Bekämpfung von Unterernährung und Krankheit)
- Verbesserung der Lebensbedingungen von Familien
- Kaufkraftherhöhung (Ziel: ausreichendes Einkommen für Ernährung, Kleidung und v.a. Bildung)
- Verringerung der Armut und der Arbeitslosigkeit
- Beitrag zur Verhinderung von Auswanderung

Aus o.g. Gründen haben wir das Moringa-Projekt ausgewählt, weil es mit und für Frauen ist und mit geringem Aufwand zu einer umfassenden Lebensverbesserung von v.a. Frauen und Kindern beiträgt und zudem mit schon geringen Mitteln (weniger als 15,- Euro pro Frau) und mit einer kurzen Projektlaufzeit (5 Monate) umsetzbar ist. Tanja Isidore-Osterried; Vorstand von Hoffnung für Niger e.V.